

Motorrad

8. Monatsversammlung

Freunde

am 08.10.2016

Mitterkreith

Heilbrünnl-Gaststätte

Beginn: 19.30 Uhr

Teilnehmer:

Schutt Stefan

Jakob Stefan

Jakob Birgit

Schwarzfischer K.

Schwarzfischer Petra

Riedl Manfred

Roider Ingrid

Nemmert Paul

Rosi Irlbeck

Heigl Manfred

Heigl Bärbel

Bericht:

Nachdem in der Heilbrünnl-Gaststätte vor kurzen erst Wiedereröffnung gefeiert wurde, trafen wir uns dort um 19.30 Uhr als „Restaurant-Tester“ zu unserer Monatsversammlung. Erfreulich für uns alle war, dass sich auch Schutti nach einem schweren, arbeitsreichen Tag (Holzarbeit bei Muttern) sich noch die Zeit nahm und mit leichter Verspätung zur Monatsversammlung erschien. So konnte es eigentlich losgehen mit dem Testessen. Vorher aber wurden die Getränke bestellt. Doch hier bereits das erste Malheur.

Bärbel bestellte sich eine süße Weinschorle, während sich Birgit eine saure Weinschorle bestellte. Schon beim ersten Annippen musste sie feststellen, dass diese Schorle alles andere als süß war. Auch Rosi durfte daran nippen um sich davon zu überzeugen.

Erst als Birgit von ihrer Weinschorle probierte stellte sie fest, dass die beiden Getränke schlicht und einfach verwechselt wurden. Na ja ! Ist ja nicht ganz so schlimm. „ Schließlich sind wir ja nicht giftig “ sagten die beiden und tauschten

einfach die Getränke aus. Als die Bedienung auf die Verwechslung angesprochen wurde antwortete sie nur: „ Das wurde mir falsch gesagt !“ Am Nachbarstisch wurde einem Gast von der Bedienung ein Weizen über die Kleidung geschüttet. Na ja ! Kann schon mal passieren dachten wir uns. Schließlich hat`s ja keinen von uns getroffen.

Als wir dann die Speisekarten aufschlugen waren wir schon ein wenig enttäuscht von der Auswahl der Gerichte. 5 verschiedene Flammkuchen, 2x Spaghettigerichte, 1x Fischgericht, Schnitzel mit Pommes oder Kartoffelsalat und Salate. Das war`s dann schon so ziemlich in der normalen Preisklasse. Ausserdem noch ein paar Gerichte der gehobenen Preisklasse.

80 % von uns entschieden sich für Schnitzel.

Zwischendurch wurde von Birgit der Monatsbeitrag eingesammelt und nebenbei wurde ein wenig geplaudert. Es wurde angeregt, bei günstigem Wetter kurzfristig eine Saisonabschlussfahrt zu unternehmen. Auch eine Bahnfahrt zu einem Christkindlmarkt war ein Gesprächsthema. Hier kümmert sich Birgit um die Unterkunft.

Die nächste Monatsversammlung (mit Filmvorführung von der diesjährigen 4-Tage-Tour nach Mariazell in der Steiermark) findet am 12.11.2016 im neu eingerichteten Partyraum von Stefan und Birgit statt.

Inzwischen wurde Stefan schon seine Kürbiscremesuppe serviert. Wenn man ihm die Augen verbunden hätte dann wäre er niemals darauf gekommen, dass ihm hier eine Kürbiscremesuppe serviert wurde. Es fehlte einfach etwas an Würze.

Während Stefan noch an seiner Suppe löffelte wurden auch schon die ersten Hauptgerichte aufgetischt. Als die Bedienung den ersten Flammkuchen an den Tisch brachte meinte sie, es wäre Flammkuchen „ rustikaler Art “. Stefan kam das schon etwas verdächtig vor und sprach die Bedienung diesbezüglich noch einmal darauf an: „ Is des wirklich da rustikale ? “ Darauf antwortete die Bedienung: „ I glaub scho. I bin ma owa selwa nimma sicher “ und servierte ihn dann dem Pauli. Dieser machte sich sofort über den Flammkuchen her. Als dann etwas später Stefan seinen Flammkuchen aufgetischt bekam, stellte sich eindeutig heraus, dass hier die nächste Verwechslung stattgefunden hatte. Ihm wurde nämlich jetzt die „ rustikale Art “ serviert.

Etwas angesäuert sprach Stefan dann die Bedienung auf die Verwechslung an. Wieder kam nur die Antwort: „ Des ham`s ma hintn en da Kich falsch gsagt “. Sie bot zwar Stefan an, den richtigen Flammkuchen neu zubereiten zu lassen, doch Stefan meinte zornig darauf: „ Den nimm i eitza scho, weil wenn da nächste a wieder so lang dauert dann bin i deraweil scho vohungert “.

Die Schnitzeesser waren zwar alle der gleichen Meinung, dass sowohl die Schnitzel als auch der Kartoffelsalat hervorragend mundeten. Allerdings war bei den beiden Schnitzeln die auf dem Teller lagen und alle von der selben Größe waren leicht zu erkennen, dass es sich hier nicht um Frischfleisch, sondern für jedermann eindeutig zu erkennen, um Packungsware handelte.

Als wir dann so gegen 21.30 Uhr bezahlten und nicht einmal ein Schnapsperl als kleine Entschädigung erhielten, war für uns die Entscheidung gefallen.

Testergebnis



Anschließend verabschiedete sich Schutti von der Gruppe. Er hatte ja noch eine längere Heimfahrt vor sich. Für den Rest der Gruppe war es noch viel zu früh, um schon nach Hause zu gehen. Wir einigten uns auf einen „Absacker“ im „Treff“ in Roding.

Als der Kellner die Getränke aufnahm bestellte sich Kare ein „Dunkles“. Der Kellner fragte: „Ein dunkles Weizen?“ Darauf antwortete Kare: „Nein, ein dunkles „Helles““.

Kurze Zeit später kam sogar der Chef des Hauses (Vogl Sepp) auf einen kurzen Ratsch mit Raschl Mane an unseren Tisch. Er erzählte von seinen Motorrädern und von seinem Porsche Cabrio, für den er sogar einen Teppich in seiner Garage ausgelegt hat. Und dann erklärte er sich spontan bereit, eine Runde Schnaps für uns auszugeben. Schon ab diesem Zeitpunkt stand das Testergebnis für uns fest.

Die Zeit verging dort wieder viel zu schnell und als wir dann das Lokal verließen, war bereits wieder der nächste Tag angebrochen.

Testergebnis

